

Wasserhaushalt	frisch
Nährstoffversorgung	gut
Gelände	Mittelhang
Bodendecke	verstraucht
Bringungsverhältnisse	Bodenzug
Bringungsschwernisse	keine
Holzernntverfahren	Stamm
Erntemethode	Motorsäge
Bringungsmethode	Forstschlepper/Traktor
Bringungsmethode kombiniert	keine
Wuchsklasse	Schwaches Baumholz
Baumartenanteile	Fichte >60%



Mit einem Klick zum vollen Überblick über den Bestand

@Bruckner [2]

Zu jeder Zeit an jedem Ort und mit jedem Endgerät auf Forstdaten zugreifen

Digitalisiertes Waldwissen

Digitale Daten bringen Vorteile für die tägliche Arbeit. Mit einem geografischen Informationssystem nutzen Anwender diese Daten nachhaltig.

Walter **Reitmaier** packt die letzten Ordner in Kisten, räumt den Schreibtisch. Der Förster war über 30 Jahre lang im Dienste des Forstbetriebes tätig. Der wohlverdiente Ruhestand steht vor der Tür. Mit Walter Maier geht auch ein reicher Erfahrungsschatz in Pension, denn das umfangreiche Wissen um den Waldbestand, Grenzen und Verträge kann der junge Nachfolger in der kurzen Zeit kaum erfassen. Die aufwendig erhobenen Forstinventuren der vergangenen Jahrzehnte schlummern nun in Archiven, die Kennzahlen vom Bestand bleiben ungenutzt. Wie können Informationen und wertvolles Wissen über den Forstbetrieb gesichert und genutzt werden? Die Antwort darauf lautet: durch Digitalisieren von Walddaten – die Basis für Geoinformationssysteme (GIS).

GIS unterstützt Entscheidungen

Ein geografisches Informationssystem ist das Werkzeug, das Entscheidungen unterstützt und die täglichen Aufgaben im Forstbetrieb erleichtert. Das beginnt bei Routineabfragen zu Beständen und reicht bis zu umfangreichen Planungsmaßnahmen bei Schlägerungen. Bei Schädlingsbefall im Bestand kann sofort ermittelt werden, welche Holzmenge anfällt. Die Qualität einer Entscheidung steht und fällt mit der vorhandenen Information. Je aktueller der Wissensstand ist, desto besser kann berichtet und vorausgeplant werden. Man kann etwa historische Flächenbestände mit der aktuel-

len Forstinventur verschneiden, daraus Maßnahmen pro Bestand ableiten und diese farblich darstellen. Zur besseren Orientierung können Luftbilder und Höhenschichtlinien eingeblendet werden. Bei Angelegenheiten in Grenzgebieten des Revieres steht die Information zum Eigentümer des angrenzenden Grundstücks einfach per Mausklick zur Verfügung.

Nahtlos fortsetzen

Der Nachfolger des pensionierten Försters, von dem wir eingangs berichteten, ist in Geoinformationssystemen bewandert. Vorhandene Datensätze hat er bereits gesichtet, analoge Daten aus dem Archiv zum Digitalisieren in Auftrag gegeben und „mündliche Überlieferungen“ seines Vorgängers als Sachdaten zu den Bestandsflächen eingetragen. Unterstützung bei der System Einführung und im Datenmanagement erhielt er vom Software-Haus, von dem auch die GIS-Lösung stammt. Sie boten dem Forstbetrieb eine „Alles-inklusive-Lösung“ an. Daten aus weiteren Quellen integrierte er selbst mit wenigen Handgriffen. Mittels „Drag and Drop“ zog er die Datensätze in das GIS. So spielte er die DKM, Shape-Dateien des Forstbüros und sogar freie Geodaten wie basemap.at – die österreichische Basiskarte – ein.

Mit dieser Fülle an Informationen ausgerüstet, kann der ambitionierte Forstwirt die Nachfolge getrost in Angriff nehmen. Die Daten erhalten einen Mehrwert

und das Wissen im Forstbetrieb bleibt erhalten. Wissen wird bekanntlich mehr, wenn man es teilt. Die Fülle an digitalen Daten sollte als zentrale Informationsquelle allen im Forstbetrieb zur Verfügung stehen – dem Förster im Außendienst genauso wie dem Forstwirt im Büro. Durch eine webbasierte GIS-Lösung kann jeder im Betrieb mit allen Endgeräten auf die geografischen Daten zugreifen. Davon berichtet Andreas **Palatin** vom **Mölltaler Waldbüro**: „Mit dem Smartphone oder Tablet haben meine Kunden die Karten immer vor Ort im Forstgebiet dabei und erhalten die aktuelle Position via GPS. Damit steigt der praktische Nutzen unserer Karten – und das ohne Mehrkosten.“

30 Jahre Softwareerfahrung

Der pensionierte Förster und sein Nachfolger in unserer Geschichte stehen für die zahlreichen Betriebsübergeber, In-Ruhestand-Geher und Nachfolger in realen Forstbetrieben. **rmDATA** mit Sitz in Pinkafeld/Burgenland bietet seit mehr als 30 Jahren Software für Vermessung und Geoinformation. Die GIS-Produkte für Web und Desktop sind einfach in der Bedienung, flexibel bei der Datenerfassung und attraktiv im Preis. Damit sichern Forstbetriebe ihr Wissen und setzen auf nachhaltige Datennutzung

Infos unter: www.rmdata-geospatial.com

rmDATA Group, 7423 Pinkafeld, office@rmdata-geospatial.com